

## So erreichen Sie uns

Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des Sozialdienstes begleiten Sie und Ihre Angehörigen bei psychosozialen Problemlagen und Fragen bzgl. der nachstationären Versorgung.

Bitte wenden Sie sich telefonisch oder persönlich an uns. Die für Sie zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfragen Sie bitte über die Station oder über die Telefonzentrale unter der 0351 458-0.

Weitere Informationen können Sie unserer Internetseite entnehmen: [www.uniklinikum-dresden.de](http://www.uniklinikum-dresden.de).

### Anfahrt mit PKW

An der Haupteinfahrt Fiedlerstraße steht Ihnen unser Parkhaus zur Verfügung. Das Parken auf dem Gelände und im Parkhaus ist kostenpflichtig (mit Behindertenparkausweis kostenfrei).

### Öffentlicher Personennahverkehr

Sie erreichen uns mit den Straßenbahnlinien 6 oder 12 (Haltestelle Augsburger Str. / Universitätsklinikum) sowie mit den Buslinien 62 (Haltestelle Johannstadt) und 64 (Haltestelle Universitätsklinikum, direkt im Klinikgelände).

Stand: Februar 2021

Beratung und Unterstützung  
für Patienten und Angehörige

## Der Sozialdienst am UKD



Durch plötzlich eintretende oder schwerwiegende Erkrankungen verändert sich das alltägliche Leben zum Teil gravierend. Schnell stellt sich im Krankenhaus die Frage: Wie soll es weitergehen? Neben medizinischen und pflegerischen Fragen werden auch psychosoziale Krankheitsfolgen, wie zum Beispiel die Auswirkungen auf die persönliche Lebenssituation, die Partnerschaft, das Familiensystem oder die Arbeitsstelle und das Einkommen als zusätzliche Belastungen erlebt.

Wir beraten Sie, wie die Veränderungen in Ihr soziales Umfeld integriert werden können. Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen dabei, in dieser Situation handlungsfähig zu bleiben.

Gemeinsam mit Ihnen bauen wir Brücken zu einer stabilen Versorgung nach dem Krankenhausaufenthalt und im Krankheitsverlauf. Wir beziehen Ihre individuellen sozialen Ressourcen und örtlichen Gegebenheiten mit ein.

Im interdisziplinären Team hat der Sozialdienst Ihre nachstationäre Versorgung und die psychosoziale Begleitung im Blick.



## Beratung – Information - Unterstützung

- Bedarfserhebung der individuellen psychosozialen Lebenslagen und Belastungssituationen
- Beratung zu sozialrechtlichen Ansprüchen und Versorgungsmöglichkeiten sowie versicherungs- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen (z. B. Rentenrecht, Kranken- und Pflegeversicherung, Schwerbehindertenrecht, berufliche Wiedereingliederung, Teilhabeleistungen, materielle Notlagen)
- Psychosoziale Begleitung von Patienten und Angehörigen (z. B. zur Aktivierung familiärer und sozialer Ressourcen, zur Krankheitsverarbeitung, zur Begleitung im Krankheitsverlauf, in akuten Krisen, in lebenszeitbegrenzenden palliativen Situationen)
- Aufklärung zu Fragen der Vorsorge (z. B. Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung)
- Vermittlung und Initiierung von Hilfen in der häuslichen Versorgung (z. B. Leistungen aus der Kranken- und Pflegeversicherung, Hilfsmittel, Pflegedienste, Homecare-Versorger, lebenspraktische Hilfen)
- Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen (z. B. Frührehabilitation, Anschlussheilbehandlung, Kinderrehabilitation, geriatrische Rehabilitation, onkologische Rehabilitation)
- Unterstützung bei der Suche von stationären Versorgungseinrichtungen (z. B. Kurzzeitpflege, Pflegeheim, Intensivpflege, Hospiz)
- Information und Vermittlung von Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen (z. B. Tumorberatungsstellen, Seniorenberatung)